



Die
DITHMARSCHER
Kein EKZ und doch komplett
STRASSE

lädt ein zum
Strassenfest

5.9. '98
10:00 - 21:00 Uhr

Kulturprogramm von 10.00 - 21.00 Uhr
Wayne Morris (15.00 Uhr) Bill James Jazz Train (mittags)



Kinder- und Jugendattraktionen
Half-Pipe mit Show Street Basketball mit Joe Asberry
Ponyreiten Feuerschlucker Hüpfburg Kinderkarussell



Tombola

**Straßenfest mit großem
privatem Flohmarkt**

Anmeldung im Stadtteilbüro
Dulsberg - Probsteier Str. 15

Hallo, liebe Dulsbergerinnen und Dulsberger!

Fußballweltmeisterschaft, Rechtschreibreform, verregener Sommer '98 - wenden wir uns lieber angenehmeren Dingen zu - nämlich mir, Ihrem BACKSTEIN, der Dulsberger Stadtteilzeitung!

Und gleich kann ich mit einer Neuerung aufwarten:

Ab dieser Ausgabe geben meine Redaktion und ich den verschiedenen Wohnungsbaugesellschaften, die auf dem Dulsberg Wohnungen vermieten, die Möglichkeit, eine halbe Seite von mir zu kaufen, um sich dort darzustellen. Am schnellsten reagierte auf dieses Angebot die Siedlungsbaugesellschaft Hermann und Paul Frank. Wir hoffen, daß andere Gesellschaften folgen werden.

Jetzt höre ich schon die Vorwürfe von dem einen oder anderen Leser, daß meine Redaktion und ich uns haben kaufen lassen, daß wir uns von Großkunden abhängig machen usw.

Bleiben Sie ganz unbesorgt, wir werden uns von niemanden reinreden lassen, was die Inhalte betreffen, die Sie hier in mir, Ihrem BACKSTEIN, lesen können. Und selbstverständlich haben Sie, liebe Dulsbergerinnen und Dulsberger, auch weiterhin die Möglichkeit, eigene Beiträge und Leserbriefe meiner Redaktion und mir zuzusenden. Wenn Sie dann also zu der einen oder anderen Veröffentlichung der Vermieter Stellung nehmen wollen, ist dies vielleicht der Beginn einer wunderbaren Diskussion zum Thema "Wohnen auf dem Dulsberg"...

Doch jetzt noch ein paar Worte zu meiner letzten Ausgabe. Kritik hat es gegeben! Kritik an meinen Worten zu Ihnen, liebe Leserinnen und Leser! Es sei schon fast unverantwortlich, Ihnen zu empfehlen, mal wieder öfter auf dem Dulsberg spazieren zu gehen. Das sei nämlich zu gefährlich, wurde einem meiner Redaktionsmitglieder gesagt. Zu viel würde doch immer noch auf dem Dulsberg passieren. Sind Sie auch dieser Meinung? Also ich

bin's nicht. Im Gegenteil - es passiert viel weniger, je mehr Leute unterwegs sind.

Und dann ist mir zu Ohren gekommen, daß sich hier und da der eine oder andere von Ihnen darüber beschwert, daß ich viel zu wenig über den Teil berichte, der östlich vom Ring 2 liegt.

Auch hier bin ich anderer Meinung. Aber ich werde bei den nächsten Ausgaben einmal genauer hinsehen, ob an dieser Kritik vielleicht doch etwas dran ist. Allerdings muß ich auch feststellen, daß in meiner Redaktion niemand mehr sitzt, der aus diesem Teil des Dulsbergs kommt. Aber das kann sich ja wieder ändern - in meiner Redaktion ist immer Platz für neue Gesichter.

Auf jeden Fall zeigen mir Ihre Reaktionen, daß ich gelesen werde, ernst genommen werde und für Gesprächsstoff Sorge. Dafür bedanken sich meine Redaktion und ich bei Ihnen. Wir hoffen, daß wir auch weiterhin in Kontakt bleiben und wünschen Ihnen alles Gute bis zur nächsten Ausgabe.

Ihr BACKSTEIN und seine Redaktion...

- Helge von Appen, Berufsfeuerwehrmann
- Andreas Ballnus, Sozialpädagoge
- Jürgen Fiedler, Soziologe
- Monika Kurz, Philologin
- Matthias Schirmmacher, „Buchhalter“
- Bettina Schrader, Händlerin
- Astrid Seidler, Verwaltungsangestellte
- Christiane Wilfert, Industriekauffrau

P.S.: An dieser Stelle erfahren Sie ab jetzt immer, wann der Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist. Bis dahin müssen Ihre Briefe und Beiträge der Redaktion vorliegen. Sonst können Sie leider nicht mehr berücksichtigt werden. **Der Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 3.11.1998.**

P.P.S.: Wir, die Redaktionsmitglieder, haben uns sehr über die Reaktionen auf unsere Buchbesprechung in der letzten Ausgabe gefreut. Wenn Sie die Bücher und die Besprechungen ebenfalls mit Interesse lesen, schreiben Sie uns doch auch Ihre Meinung. Wir würden uns freuen!

Impressum

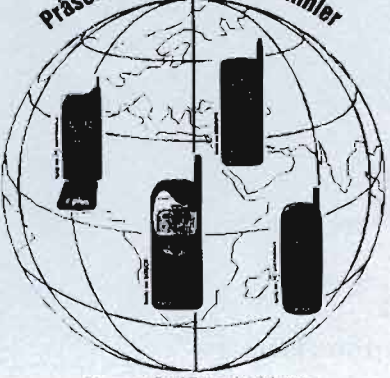
Herausgeber: Stadtteilbüro Dulsberg
Verantwortlich i.S.d.P.: Jürgen Fiedler, Stadtteilbüro
Auflage: 3.500 Stück - kostenlos
Druck: Idee, Satz & Druck, Hamburg
Redaktionsanschrift:
 BACKSTEIN c/o Stadtteilbüro
 Probsteier Straße 15
 22049 Hamburg
 Tel.: 6 52 80 16, Fax: 68 00 09

<http://privat.schlund.de/helge/>
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Backstein erscheint vierteljährlich und ist kostenlos.

CTM Computer Telefon + mehr
69 70 35 35

Präsentiert die Wellenbummler



Die neuen Dual Band Handy's von
 Motorola - Siemens - Bosch

Damit Sie auch im Urlaub
 immer erreichbar sein können

Straßburger Str. 3

Ruf an!

Logos: **dsd**, **D2**, **D1**, **VICTOR**, **VOX**, **otel.o**, **eplus**

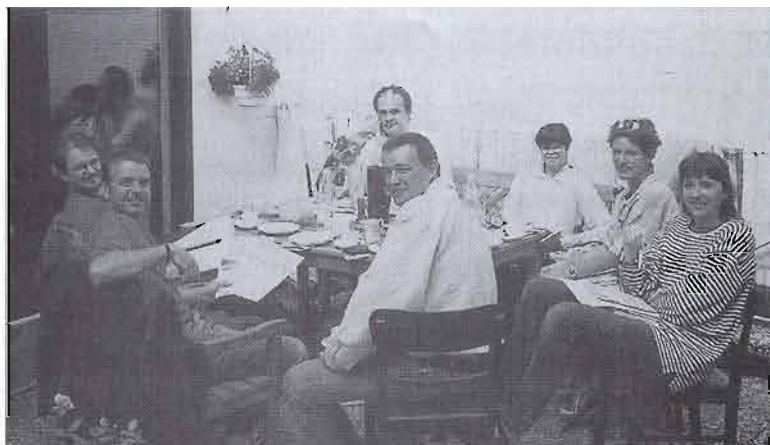
Wir über uns

Es war an einem trüben Januarnachmittag. Es war ein Tag der Jahreszeit entsprechend (was man von dem ganzen Winter nicht sagen konnte) und wir trafen uns zur BACKSTEIN-Redaktionssitzung bei Bettina im Laden. Bettina hatte uns, wie immer, mit verschiedenen Köstlichkeiten versorgt, wir saßen zufrieden auf unseren Stühlen. Nichts störte die Idylle.

Da sagte Rolf: "Es tut mir leid, aber ich kann bei dem BACKSTEIN nicht mehr mitmachen, weil sich beruflich bei mir etwas ändert und ich somit keine Zeit habe." Dann sagte Monika: "Es tut mir leid, aber ich kann bei dem BACKSTEIN nicht mehr so wie früher mitmachen, weil ich mit dem Baby immer auf einen Babysitter angewiesen bin." Zuletzt sagte Helge: "Ich mag ja fast gar nichts mehr sagen, aber es tut mir leid, aber ich kann bei dem BACKSTEIN nicht mehr so mitmachen, weil ich ziehe in naher Zukunft mit meiner Familie ins Häuschen aufs Land."

Die Worte "es tut mir leid, aber..." hingen wie eine dunkle Wolke über unseren Köpfen an der Decke. Das konnte jeder sehen. Andreas rührte wie wild in seinem Becher Tee herum, als wenn die Lösung unseres Problems auf dem Boden seines Bechers versteckt sein würde. Nur einer grinste verstohlen: Jetzt ist endlich mehr Platz für Bilder und meine Artikel, dachte er sich.

Ja, liebe Leserin und lieber Leser, so spielt das Leben.



Heute, Monate später, ist die Situation nicht ganz so schwarz, wie sie sich an diesem trüben Januarnachmittag darstellte. Helge hat sein Traumhaus noch nicht gefunden, er bleibt dem BACKSTEIN noch erhalten. Monika kümmert sich zwar intensiv um ihren Nachwuchs, jedoch schreibt sie immer noch 1-2 Artikel je Ausgabe. Auch Matthias hat jetzt Nachwuchs, ohne allerdings (vorerst) "schreibfaul" zu werden, mal abwarten. Nur Rolf hat uns ganz verlassen.

Der Blick auf das Impressum verrät immer noch 8 aktive RedaktionsmitgliederInnen. Nur könnten wir trotzdem Verstärkung gebrauchen. Wer sich also berufen fühlt, in dieser doch noch recht jungen Stadtteilzeitung mitzumachen, ist jederzeit herzlich willkommen.

Wir sind eine Gruppe netter Leute, die den BACKSTEIN in der Freizeit, mit Unterstützung des Stadtteilbüros, machen und freuen uns über jede/n, die/der mitmachen möchte.

(1)



**DURCHGEHEND
GEÖFFNET:**

**Montag bis Freitag
8.30-18.30 Uhr**

**Samstag
8.30-12.30 Uhr**

Dulsberg-Apotheke

Straßburger Straße 28 • 22049 Hamburg

Tel. 040 / 68 13 52-3 / 65 87 09-0

Fax 040 / 65 87 09 15

Apothekerin Karin Philipsen

Unsere Beratung dient Ihrer Gesundheit, ist kostenlos und immer aktuell!



Unser Angebot:

- Elektrische Krankenbetten
(werden evtl. übernommen von der Pflegekasse!).
- Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen nach Maß und in vielen Farben und Qualitäten
(Kompressionsstrümpfe können verordnet werden auf Kassenrezept!).
- Toilettenstühle, Gehwagen (drei und vier Rad), Gehstöcke, Rollstühle, usw. alles auf Rezept.
- Unser Lieferservice ist selbstverständlich kostenlos.
- Diskrete Beratung im separaten Raum für diskrete Probleme, wie z.B. Windelhosen, Inkontinenzartikel, Colostomie.
- Fragen Sie nach Ihrer Kundenkarte!

So gesehen...Dulsberg: Seine Menschen, seine Gebäude

Fotoausstellung in der Gesamtschule Alter Teichweg. Begleitender Bildband mit Gedichten von Günther Grass

Vom 24.9. bis zum 11.10. wird in der Gesamtschule Alter Teichweg die Fotoausstellung „So gesehen...Dulsberg: Seine Menschen, seine Gebäude“ gezeigt. Bereits der Titel macht deutlich, daß hier Exponate zu sehen sein werden, die mit herkömmlichen Ansichten einer Stadt wenig zu tun haben. Vielmehr tritt die Ausstellung an, ganz neue Perspektiven des Lebens und Wohnens eines typischen Hamburger Arbeiterstadtteils aufzuzeigen.

Vor rund einem Jahr wurde die Idee zu einer Fotoausstellung geboren. Der Hamburger Architektur-Fotograf Stefan Kiess und Volkhard Opalka von der Gesamtschule Alter Teichweg wollten die Schönheiten des Stadtteils mit seiner besonderen Backstein-Architektur sichtbar machen. Dulsberg, so fanden die beiden, wird ganz zu Unrecht als minderwertiges Großstadtquartier gesehen. Schnell wurde Kiess und Opalka klar, daß Dulsberg sich noch durch einen ganz anderen Aspekt auszeichnet: Hier leben und arbeiten viele verschiedene Nationen auf engstem Raum miteinander, so daß ein multikulturelles Konglomerat der unterschiedlichsten Lebensweisen, Religionen und Kulturen entstanden ist. Das

muß auch gezeigt werden, entschieden Kiess und Opalka und konnten den Frankfurter Fotografen Thomas Lemnitzer für ihr Projekt gewinnen. Lemnitzer hat sich in seiner Arbeit auf Portraits spezialisiert und machte sich gleich daran, auf den Straßen Dulsbergs seine „Models“ zu suchen. Er sprach Bewohner des Stadtteils an, die alte Dame

§ Holger Weigle §
Rechtsanwalt §

Straßburger Platz 1 Tel.: 040-691 59 13
22049 Hamburg oder 0172-98 34 288

Termine nach Vereinbarung

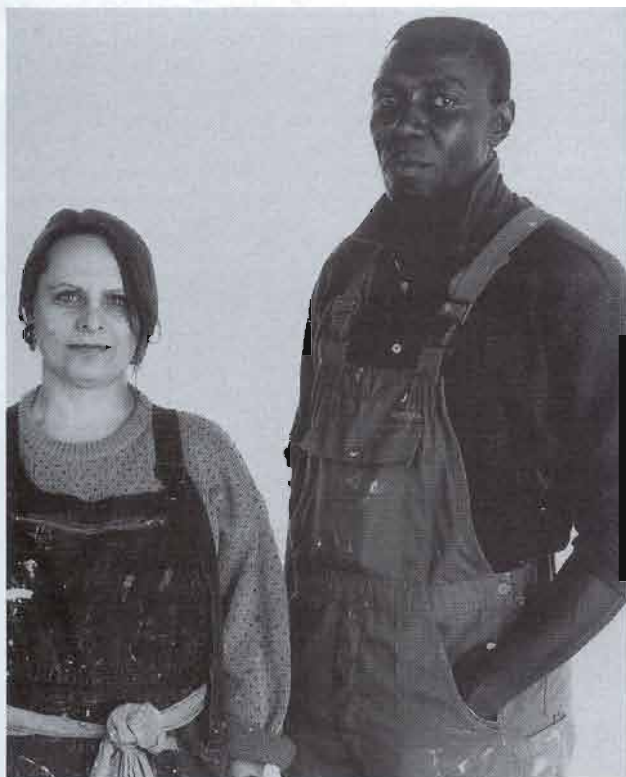
aus der Nachbarschaft ebenso wie den Fleischer an der Ecke oder die MädchenFußballmannschaft, und lud sie in sein Studio ein, wo er sie fotografierte. Sowohl Stefan Kiess, der inzwischen ungewöhnliche Perspektiven der

Dulsberger Architektur eingefangen hatte, als auch Lemnitzer fotografierten ausschließlich schwarz-weiß. So entstand ein ganz und gar ungewöhnlicher Bilderbogen aus über 100 Fotos, die die Menschen und Gebäude eines Stadtteils auf so noch nicht gesehene Art zeigen.

Der Ausstellungs-ort für diese ganz besonderen Großstadtportraits war schnell festgelegt: Es sollte die Gesamtschule Alter Teichweg im Herzen des Stadtteils sein. Kiess, Lemnitzer und Opalka hatten in der Zwischenzeit noch mehr Menschen für ihre Idee gewinnen können, so daß schließlich der Wunsch entstand, die Exponate zu einem hochwertigen Fotoband zu verarbeiten. Die Projektgruppe

bestand jetzt aus fünf Personen, die sich gezielt auf die Suche nach Sponsoren für Ausstellung und Buch machten. Das erwies sich als wesentlich schwieriger als zunächst angenommen. Sportsponsoren finden sich leicht, doch Kultur, zumal mit einem sozialen Anspruch, führt daneben eher ein sponsorisches Schattendasein. Die Finanzierung





der Ausstellung durch Rahmen und Fotopapier ist jetzt gesichert, auf viel wackligeren Beinen steht allerdings die Realisation des Fotobandes. Und das, obwohl die Projektgruppe namhafte Autoren für Textbeiträge gewinnen konnte. So steuerte etwa der Schriftsteller Günther Grass einige seiner Gedichte bei, die mit ihrem kritischen Ansatz die Problematik des Großstadtlebens beleuchten, andererseits aber eine faszinierende literarische Abrundung des Themas ausmachen.

Aber auch der Fachmann für Schumacher-Architektur in Hamburg, Dr. Dieter Schädel, der Soziologe Professor Dr. Ulrich Beck, die Stadtsoziologen Professor Dr. Dangschat und Dr. Monika Alisch und der Senator Dr. Willfried Maier veröffentlichen Textbeiträge in dem Band.

Der historische Abriss über die Bedeutung der Schumacher-Architektur von Dieter Schädel macht den Ansatz

des berühmten Stadtplaners deutlich, der schon in den zwanziger Jahren eine Architektur propagierte und umsetzte, die das Wohnen gerade für die sozial Schwächeren revolutionierte. So sorgte er etwa für Häuser, die sich gut belüften ließen und viel Licht erhielten. Auch öffentliche Grünflächen fanden sich in seiner Planung, ebenso wie Gärten und Höfe für die Bewohner. Daneben wurde die zentrale Versorgung mit Lebensmitteln und Dienstleistungen durch die Integration kleiner Ladengeschäfte gewährleistet. Die Dulsberg-Bebauung ist auch heute noch Ziel vieler Architekturinteressierter, stellt sie doch ein einzigartiges Beispiel sozialen Wohnungsbaus dar.

Nicht unwichtig sind auch die verschiedenen Aspekte der Stadtteilarbeit; welche Ansätze hat sie, was wird an Projekten angeboten, welche Erfolge sind zu verzeichnen und was ist für die Zukunft Dulsbergs geplant. Darüber berichten der Projektentwickler René Tollkühn und der Leiter des Stadtteilbüros Jürgen Fiedler.

Beck beleuchtet das städtische Miteinander global: Welche Lebensformen entwickeln die Menschen in der Stadt, wie leben sie ihr ganz individuelles Leben inmitten einer engen Gemeinschaft, welche Probleme entstehen dadurch und welche Möglichkeiten hat der einzelne.

Jens Dangschat und Monika Alisch gehen in ihrem Beitrag auf die Notwendigkeit von Stadtteilengagement ein. Nicht die von außen herangetragenen Lösungsversuche sozialer Probleme sind sinnvoll, sondern vielmehr die Aktivierung des Potentials in den einzelnen Großstadtquartieren selbst. In Form von Kooperationen können die Quartiersbewohner selbständig und eigenverantwortlich bei Planungs- und Entscheidungsprozessen mitwirken.

Diese ebenso unterschiedlichen wie hochinteressanten Texte bilden zusammen mit den Fotos eine faszinierende Mischung, so recht dazu angetan, auf einen Stadtteil neugierig zu machen, der nur zu oft eine Randstellung einnimmt. Am Beispiel Dulsberg wird aufgezeigt, daß Stadtteile wie dieser - es gibt sie in ähnlicher Form in nahezu jeder größeren Stadt Deutschlands - viele lebens- und liebenswerte Aspekte haben. Die Ausstellung „So gesehen...Dulsberg: Seine Menschen, seine Gebäude“ möchte zu einer positiven Imagebildung des Stadtteils beitragen, will die Eigeninitiative der Dulsberger stärken und die Identifikation der Bewohner mit „ihrem“ Stadtteil unterstützen.

Und schon gibt es eine erste Anfrage aus Wien, die Ausstellung dort zu zeigen. Die Projektgruppe sucht neben weiteren Sponsoren für das Buch auch zusätzliche Ausstellungsmöglichkeiten in Hamburg und anderen Städten.

Nicola Eisenschink

COMPUTER
Sonderposten

691 71 21

Alter Teichweg 144

gegenüber der Shell Tankstelle

Teile ab

Ankauf

1.- DM

Faxabruf
69 79 11 60

Service

Neu
Teile

Alte

Seha

Canon

FUJITSU

IBM

LITEON

EPSON

ANUBIS

NEC

MULTIPORT

Western Digital

Seagate

TOSHIBA

Maxtor

TYSSO

TEAC



Liebe Dulsbergerinnen und Dulsberger,

dieser Beitrag zum BACKSTEIN ist der Auftakt einer hoffentlich langen Freundschaft zwischen uns „BACKSTEIN-Pflegern“ und dem BACKSTEIN mit seiner Redaktion.

Wir freuen uns, diese lebendige Stadtteilzeitung ab sofort in regelmäßigen Abständen nutzen zu dürfen. Ihnen, liebe Leser, wollen wir Informationen über unsere Wohnungen am Dulsberg und über uns selbst geben, damit für Sie der Dulsberg noch überschaubarer wird. Wenn Sie vielleicht einmal umziehen wollen oder beispielsweise Freunde von Ihnen Ihre Nähe suchen, kennen Sie die Wohnanlagen und die Ansprechpartner. Eine Wohnung zu finden wird so zum Kinderspiel, ohne den Ihnen vertrauten Dulsberg verlassen zu müssen.

Unsere Wohnanlage

Von 1928 bis 1930 bauten die Brüder Hermann und Paul A. R. Frank auf dem Dulsberg 586 Wohnungen. Zuvor hatten Sie den Architekturwettbewerb zur Bebauung des Geländes gewonnen. Ausschlaggebend dafür waren die großzügige Architektur und die neue Bautechnik. Paul A. R. Frank hatte erstmals die moderne Betondeckenkonstruktion verwirklicht, die auf seinem Patent beruhte. Sogar Edward Prince of Wales interessierte sich für dieses Objekt und besuchte es 1932 zusammen mit seinem Bruder, dem Herzog von Kent. Erweitert wurde die Wohnanlage 1954. Heute sind die Gebäude mit den reizvollen Rundbalkonen längst modernisiert und stehen als „Frank'sche Laubenganghäuser“ unter Denkmalschutz. Die von viel Grün durchzogene Wohnanlage mit 662 Wohnungen umfaßt die folgenden Häuser:

Diedenhofer Straße 2, 6, 12, 18	Dulsberg-Süd 5, 6, 7, 7a, 7b
Mülhäuser Straße 1 - 10	Schlettstadter Straße 1 - 5
Elsässer Straße 15 - 19	Oberschlesische Straße 1 - 11

Die Wohnungen

Alle zu vermietenden Wohnungen sind zeitgemäß mit Einbauküche und komplett gefliestem Bad ausgestattet. Die Beheizung erfolgt durch Fernwärme. Die Wohnungen haben 1 bis 4 Zimmer mit einer Größe von 40 - 80 qm. Den Großteil bilden 1 bis 1 1/2-Zimmerwohnungen, ideal für die heute zahlreichen Single-Haushalte. Teilweise sind Balkone vorhanden. Drei Gemeinschaftswaschküchen stehen allen Mietern zur Verfügung. Ein Teil der Wohnungen ist öffentlich gefördert. Ein Spielplatz und verschiedene Fahrradkeller sind bei der Größe der Wohnanlage eine Selbstverständlichkeit.

Der Vermieter

Die FRANK-Gruppe wird in dritter Generation als Familienunternehmen geführt. Aus dem jungen Unternehmen FRANK von 1925 entwickelte sich eine Firmengruppe mit mehreren Tochterunternehmen, die rund um das Bauen und Wohnen alle Dienstleistungen anbietet. Neben dem Hauptsitz in Hamburg ist FRANK mit Niederlassungen in Kiel, Paderborn und Hofheim (Taunus) präsent. Heute verwaltet FRANK viele tausend Wohnungen, von denen ein großer Teil zum eigenen Bestand zählt.

Service bei FRANK

Unter der Telefonnr. 6 97 11 - 160 erreichen Sie unseren Vermietungsladen, der Ihnen gern unsere freien Wohnungen nennt und eine Besichtigung ermöglicht. Die Vermietung erfolgt courtagefrei. Für unsere Mieter gibt es Ansprechpartner sowohl vor Ort, die Hausmeister, als auch in unserem Hauptsitz in der Fuhsbüttler Straße 216, Hamburg-Barmbek, den kaufmänni-

schen Sachbearbeiter. Für den Dulsberg ist dies Herr Stefan Buchholz. Die Leser unter Ihnen, die bei uns Mieter sind, werden ihn sicher kennen. Wir legen nämlich Wert darauf, daß eine Mieterbetreuung vor Ort stattfindet. Hierzu gehört auch unser Mieterfest, das wir Ende Juni in der Wohnanlage gefeiert haben.

Zu guter letzt wünschen wir allen Dulsbergerinnen und Dulsbergern für das bevorstehende Straßenfest gutes Gelingen, Sonnenschein und viel Spaß.

Ihre Carola Springer, Leiterin der Vermögensverwaltung
Siedlungsbaugesellschaft
Hermann und Paul Frank mbH & Co. KG

OPTIKER
ROLF

BRILLEN-KONTAKTLINSEN

HAUSBESUCHE NACH VEREINBARUNG

DITHMARSCHER STR. 33 • ☎ 68 19 14



Krankengymnastik Physiotherapie

Marlies Bagung

Lotharstraße 2b 22041 Hamburg

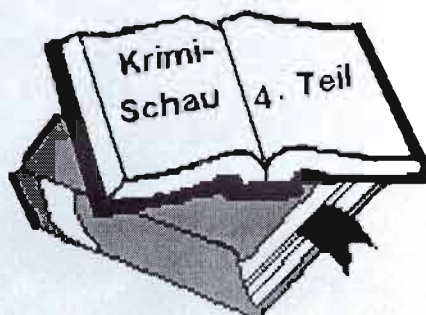
Therapie-Angebote

*Krankengymnastik
KG-neurophysiologische
Grundlage
Manuelle Therapie
Brügger Therapie*

*Cranio-Sacrale Therapie
Schlingentisch
Extensionen
Atemgymnastik
Rückenschule
Wärme-/Eisanwendung
Hausbesuche*

Alle Kassen - Termine nach Vereinbarung
Telefon/Fax (0 40) 6 52 02 77

Schon gelesen?



Louis Buss: Everards Schatten

Father Snow, ein junger katholischer Pfarrer wird aus seiner Londoner Gemeinde in ein verschlafenes kleines Dorf versetzt, um dort die Nachfolge eines allseits beliebten Landpfarrers anzutreten. Dieser, und das ist der erste Schock für unseren Father, endete durch Selbstmord. Was hat seinen Vorgänger derartig aus dem Gleichgewicht gebracht? Notizen, die er unter den persönlichen Habseligkeiten des Verstorbenen findet, wecken sein historisches Interesse. Oberhalb des Dorfes thront ein mächtiges, bedrohlich wirkendes Schloß mit einer düsteren Geschichte. Wurden dem biedereren Landpfarrer detektivischer Spürsinn und unziemliches Interesse für die Vorfahren des Schloßbesitzers zum Verhängnis? Father Snow, ausgestattet mit den Erwartungen seines charismatischen Erzbischofs, aufgeklärt und rational, eine selbstbewußte Kühle bis hin zur Arroganz ausstrahlend, macht sich auf, das Rätsel zu lösen.

Die Suche nach den Gründen für den Selbstmord seines Vorgängers wird zu einer Reise in die Abgründe seiner eigenen Seele, seiner Sehnsüchte, Ängste und Zweifel.

Was auf den ersten Blick wie eine harmlose Detektivgeschichte nach dem Vorbild des seligen "Pater Brown" anfängt, entpuppt sich als ein fesselndes Psychogramm und zieht den Leser und die Leserin im Verlauf der Handlung immer stärker in seinen Bann. Der jahrhundertalte Kampf gegen das Böse bricht wieder auf, ein bedrohliches schreckliches Geheimnis umgibt dieses Dorf und scheinbar niemand kann sich gegen die finsternen Mächte wehren.

Louis Buss, ein junger englischer Autor (Jhg. 63), der schon für sein Erstlingswerk einen bedeutenden britischen Literaturpreis bekam, hat mit diesem Buch einen sehr lesenswerten, sprachlich gelungenen und dabei außerordentlich spannenden Roman vorgelegt.

Das Buch ist in der Bücherhalle Dulsberg ausleihbar.

Susanne Märtens / Bücherhalle Dulsberg

Eulenkamp 41 • 22049 Hamburg

Tel. 68 08 82 • Fax 68 69 01

Öffnungszeiten:

Mo., Do.: 11- 18.00 Uhr

Di., Fr.: 11- 17.00 Uhr

Sa.: 10- 13.00 Uhr



SOZIALEINRICHTUNGEN

Sozialstation Dulsberg

unser Team erbringt folgende Leistungen:

- Häusliche Krankenpflege
- Häusliche Pflege
- Haushaltshilfe
- Einkäufe, Spaziergänge durch Zivildienstleistende

Weiterhin beraten wir Sie gern in allen Fragen der Pflege und der Pflegeversicherung.

Dithmarscher Str. 32

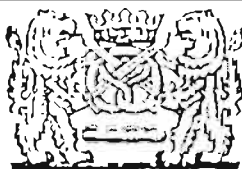
22049 Hamburg

Telefon 68 71 92

Geschäftszeiten:

Mo.-Fr. 8 - 16 Uhr

Bäckerei



Konditorei

W. Schwengel
seit 1873

Montag, Mittwoch, Freitag verschiedene Sorten VOLLWERTBROT

Sonnabend zusätzlich VOLLWERTBRÖTCHEN

22049 Hamburg

Elsässer Str. 22 / 24

☎ 61 01 10

Fax 61 01 20

Alter Teichweg 165

☎ 693 68 18

Spielplatzcheck: Naumannplatz

Sie könnte so schön sein, die Anlage im Innenhof des Naumannplatzes! Symmetrisch, aber nicht einfallslos ist der Platz gestaltet, der ringsherum von Häusern begrenzt wird. In der Mittelachse der beiden Toreingänge steht auf einer erhöhten Fläche die Plastik "Tanzende Mädchen" von Martin Irwahn (leider z.Zt. etwas rampoliert), die sozusagen den "Nabel" bildet. Um sie herum sind gemütliche Picknickplätze mit Tischen und Bänken. Bäume schützen hier vor allzu neugierigen Blicken aus den vielen Fenstern, man fühlt sich also nicht wie auf einem Präsentierteller. An jeder Seite schließt sich ein Sandplatz an, auf dem Spielgeräte sind. Auf der einen Seite ist ein Kletterturm aus Holz mit Rutsche und Zugbrücke sowie verschiedene Wippen und auf der anderen eine Reifenschaukel und ebenfalls verschiedene Wippen. Die Ausstattung mit Spielgeräten ist also alles andere als pompös, aber sie reicht aus, um die Grundbedürfnisse der Kinder zu befriedigen.

Beklagenswert ist allerdings der Zustand der Geräte! Nein, dieses Mal sind nicht die sonst allgegenwärtigen Graffiti gemeint; die Wippen sind schlicht und ergreifend morsch und rostig.

So beschränken sich Ritchie und seine Freunde eigentlich auch darauf, das Gelände an sich zu nutzen. Da die Spiel- und Picknickfläche erhöht ist, gibt es zahlreiche Rampen, die man prima mit dem Fahrrad befahren kann. Außerdem versperren die dichten Bäume den Blick von einer Spielplatzseite zur anderen, so daß der Platz grö-



ßer wirkt als er eigentlich ist. Eine ideale Voraussetzung für Verfolgungsjagden!

Gedacht als Spielhof und Treffpunkt für alle, umrahmt von bunten Blumenbeeten an den Häusern, hat der Naumannplatz den sonst oft öden Innenhöfen wirklich etwas entgegenzusetzen. Warum werden die alten Spielgeräte nicht instandgesetzt und damit ein lebenswerter Wohnhof erhalten? Wahrscheinlich muß es erst zu Verletzungen kommen, bevor die Verantwortlichen handeln...



STOFFVITRINE

Reiche Auswahl an Stoffen

Damen-Schneiderei

Neuanfertigung

Änderungsschneiderei

Gardinen

Anfertigung + Dekoration

Unser Service:

Ausmessen und Anbringen

Dithmarscher Straße 41 · 22049 Hamburg

Telefon: 040 / 68 13 01



Kieselstein

Hallo Kinder!

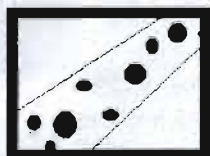
Dieses ist eure Seite im BACKSTEIN. Wenn Ihr Ideen oder Vorschläge habt, so schreibt an:

**Backstein – Redaktion,
c/o Stadtteilbüro Dulsberg,
Probsteier Straße 15
Stichwort: „Kieselstein“**

DRUDEL

*Hä? Drudel? Was ist das denn?
Nun, schaut selber:*

Was könnte das denn wohl sein?



Übrigens, wenn Ihr auch einen Drudel kennt, dann schickt ihn uns. In jeder neuen Ausgabe vom BACKSTEIN werden wir im KIESELSTEIN einen Drudel veröffentlichen, der von euch eingesendet wurde. Wenn Ihr uns einen Drudel schickt, dann schreibt auch, wie alt Ihr seid. Die Anschrift seht ihr oben, und die Lösung auf Seite 20



Der Kieselsteinwitz

In der Schule läßt die Lehrerin einen Aufsatz schreiben. Thema: „Wie habt Ihr eure Weihnachtsferien verbracht?“ Als sie den Aufsatz von Manuel durchsieht, ließt sie: „Danke, gut! Und Sie?“

Die Spielidee - Wattedepusten

Für dieses Spiel benötigt ihr:

- einen Wattedeusch (ungefähr so groß wie ein Ei),
- einen Tisch um den Ihr stehen könnt
- mindestens vier Mitspieler (besser sind 6 - 8).

Und so wird gespielt:

Ihr verteilt Euch um den Tisch. In der Mitte des Tisches legt Ihr den Wattedeusch. Auf ein Kommando (z.B. „Auf die Plätze – fertig – los“) fangen alle gleichzeitig an zu pusten, und versuchen die Watte vom Tisch zu bekommen. Natürlich soll der Wattedeusch nicht auf der eigenen Seite von Tisch fallen.

Im Grunde geht es bei diesem Spiel nur um den Spaß an der Sache. Es gibt keine Gewinner oder Verlierer. Wenn die Watte vom Tisch ist, wird sie wieder in die Mitte gelegt und das Spiel geht von vorne los.

Aber natürlich kann man auch mit gewinne und verlieren spielen. Zum Beispiel kann jede Tischseite eine Mannschaft bilden, die immer dann einen Minuspunkt bekommt, wenn sie die Watte durchläßt. Schwieriger ist es, wenn jeder Spieler für sich spielt. Es ist nämlich nicht so einfach zu erkennen, wer die Watte durchgelassen hat.

Karl Siegel und die Freiwirtschaft auf dem Dulsberg

Ein Rückblick auf die Wahlkämpfe einer obskuren Splitterpartei der Weimarer Republik

Wohl manch einer, der nach Erreichen der Wahlkabine neugierig seine(n) Stimmzettel studiert, reagiert belustigt oder befremdet, was an möglichen und unmöglichen Organisationen alles ihre Netze auf Stimmenfang ausgeworfen haben. Genauso wie programmatische Nachfahren von Parteien, deren politische Rolle bereits seit Jahrzehnten ausgespielt ist, werden auch bei der nächsten Bundestagswahl 1998 u.a. klitzekleine "Nonsensparteien", religiöse Sondergruppen und Fundamentalisten jeglicher Couleur auftreten, um am Wahlabend wieder in die publizistische Bedeutungslosigkeit zurückzufallen.

Im folgenden werden Gruppierungen und einige ihrer Programmelemente vorgestellt, die mit ihrem zeitweiligen Dulsberger Spitzenkandidaten Karl Siegel vor rund 70 Jahren mit einer gewissen Beharrlichkeit bei jeder Wahl zu den Schlußlichtern des Hamburger Wahlzettels gehörten.

Stark vereinfacht und auf das "Griffigste" reduziert, suchte die Freiwirtschaftslehre (Freiland - Freigeld - Festwährung - abgekürzt: F.F.F.) eine natürliche Wirtschaftsordnung zu schaffen durch Beseitigung des arbeitslosen Einkommens aus Zins, Grundrente und Konjunkturgewinn. Dazu notwendig erschien eine Geldreform (Freigeld), Grundbesitzreform (Freiland) und Währungsreform (Festwährung).

Reichstagswahl Wahlkreis Hamburg

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands <i>Gratmann — Jean Reine — Paulsen — Bockem</i>	1	☐
2	Deutschnationale Volkspartei <i>Geil — Berthelmann — Gaus — Dr. Korb</i>	2	☐
3	Deutsche Zentrumspartei <i>Winkler — Schmidt — Ande — Wundt</i>	3	☐
4	Kommunisten <i>Thalhammer — Frau Belfe — Gier — Dietrich</i>	4	☐
5	Deutsche Volkspartei <i>Frank — Richter — Dietrich — Frau Ender</i>	5	☐
6	Nationalsozialistische Freiheitsbewegung <i>Geil in Hertenstein — Spindler — Mant — Wieg</i>	6	☐
7	Deutsche Demokratische Partei <i>Hüll — Bamber — Frau Rabel — Zepfner</i>	7	☐
11	Deutsch-Hannoversche Partei <i>Alper — Wundt — Korb — Knappe</i>	11	☐
13	Haeuffer-Bund <i>Haeuffer — Dr. Jentsch — Zehn — Frau Haeuffer</i>	13	☐
14	Unabhängige Sozialdemokratische Partei <i>Winkler — Dr. Wundt — Wundt — Wundt</i>	14	☐
15	Freiwirtschaftsbund F. F. F. <i>(Freiland — Freigeld)</i> <i>Wundt — Korb — Frau Wundt — Wundt</i>	15	☐
16	Anfuhrungs- und Wiederaufbau-Partei <i>Dr. Wundt — Wundt — Dr. Wundt — Wundt</i>	16	☐
17	Deutsch-sozialistische Partei und Reichsbund für Anfuhrung <i>Wundt — Korb — Wundt — Wundt</i>	17	☐

Der amtliche Stimmzettel der Reichstagswahl vom 7. Dezember 1924. Als Liste 15 kandidiert der Freiwirtschaftsbund F.F.F.

Im Gegensatz zum marxistischen Sozialismus stehend, unterschied sie scharf zwischen dem zinsraffendem Kapitalisten und den volkswirtschaftlichen Funktionen des schaffenden Unternehmers. Originellster Bestandteil der Lehre war wohl die Einführung eines sog. "Schwundgeldes", das jährlich rd. 5% seines Nennwerts einbüßt (sog. Geldsteuer). Somit wäre Horten von Bargeld sinnlos, Einkommen müßte (rationalerweise) sofort konsumiert oder bei der Bank eingezahlt werden, da ein Erwerb von Immobilien nur durch die Allgemeinheit zulässig war. Der ständige Geldüberfluß fördere so eine stete Warennachfrage und müsse zwangsläufig produktionsfördernd, lohnsteigernd und vollbeschäftigend wirken. Auch war eine "Mutterrente" vorgesehen, um der Frau wirtschaftliche Unabhängigkeit vom Mann zu garantieren.

Auf dem Höhepunkt der deutschen Inflation 1923 wurde von dem Freiwirtschaftsbund ein Volksbegehren mit der Forderung nach einer "Festwährung" vorbereitet, propagandistisch ausgerichtet gegen die galoppierende Geldentwertung. In Hamburg trat der Freiwirtschaftsbund F.F.F. im Jahre 1924 zur Bürgerschaftswahl und zweimal zur Reichstagswahl an. Wir finden unter den Kandidaten auch den Dulsberger Schlosser Erich Buchal, der damals in der Gebweiler Straße wohnte und auf Platz 12 bzw. 11 (von 16) aufgestellt worden war. Wie zu erwarten chancenlos, unterstützten diese Formation auf dem Dulsberg jeweils 44 WählerInnen; hamburgweit kamen bei der Bürgerschaftswahl 2.295 Stimmen (rd. 0,46 %) und bei der Reichstagswahl 2.535 Stimmen (Dezember) zusammen, und immerhin sammelte F.F.F. im ganzen deutschen Reich 36.074 (Mai) bzw. 39.162 (Dezember) Stimmen.

Mit der zwischenzeitlich eingeführten Rentenmark und den damit eintretenden wirtschaftlichen Verbesserungen erlahmte das öffentliche Interesse an freiwirtschaftlichen Reformvorschlägen. Unzufrieden mit dem Wahlergebnis spaltete sich die aus rd. 200 Ortsgruppen bestehende Bewegung noch im Jahr 1924 und formierte neben dem Freiwirtschaftsbund F.F.F. zusätzlich die Freiwirtschaftliche Arbeitspartei (FAP). Ab 1927 von völkischen und nationalistischen Kreisen geprägt, trat sie für die "Einheitsfront der Arbeitenden aller Berufe", die Beseitigung aller Monopole, für eine Politik des Friedens und der Völkerversöhnung ein. Als weitere Absplünderung entstand 1931 die Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands, Partei für krisenfreie Volkswirtschaft (FPD). In ihrem Programm nahm sie auch einige Elemente der "Volkspartei der Mitte" auf: U.a. Umlaufzwang des Tauschmittels Geld, Verringerung der Staatsausgaben, Vereinfachung der Verwaltung und eine "Bekämpfung des öffentlichen Anleiheunwesens".

Spitzenkandidat der FPD in Hamburg war 1931 der Kaufmann Karl Siegel, wohnhaft Dulsberg-Süd 12, später im Laubenganghaus Mülhäuser Str. 9, Wohnung 49. In beiden Bürgerschaftswahlkämpfen kandidierte auch seine Ehefrau Else auf der gleichen Liste. Unter "ferner liefen" finden sich hier auch der Photograph Walter Krall aus der Straßburger Straße, sowie der Posamentier Hermann Wencke aus der Oberschlesischen Straße. (Ein Posamentier stellt textile Besatzartikel z.B. Quast, Schnur usw. her.) Das magere Ergebnis mit knapp unter tausend Stimmen im Hamburger Stadtgebiet (rd. 0,14 %) war für Karl Siegel kein Hindernis mit seiner neugegründeten Nationalen Freiheitspartei Deutschlands (NFD) im nächsten politischen Rennen zu starten. Sie erzielte bei der Bürgerschaftswahl am 24. April 1932 immerhin 18 Stimmen auf dem Dulsberg! Wenn die unermüdliche Anhängerschar der alten FPD auf rd. 1.000 Hamburger WählerInnen zu veranschlagen ist, läßt sich bei der Reichstagswahl im Juni 1932 tatsächlich eine Spaltung

Wir laden **Sie** ein, mit uns zu feiern

Reise-Pavillon

HASPA

ASB

Modetreff

Schuhe
Pfützenreuter

Clever & Smart

Sonnenstudio
Key West

Hai Q
Second Sport

Stoffvitrine

I.B. Moden

Gaststätte
Haak

Fleischerei
Günther

Croque
Laden

Der Eismann

Die
Waschmaschine

Jasminas
Haarmonie

Blumenhaus
Dulsberg

Optiker
Rolfs

Party-Thomas -
J.B.M.-Comunication

Café
Riebe

Rappelkiste

Naturkost
Schrader

Fernseh
Schaa

Dithmarscher Straße - 5.9.98

Da war es also...nach langer Zeit der Enthaltsamkeit... das Straßenfest!

Bei sonnigem Wetter und regem Andrang von Dulsbergern und Bewohnern umliegender Stadtteile präsentieren sich sowohl Gewerbetreibende als auch Flohmarktstände und Aktionsbühnen, um das Augenmerk auf das reichhaltige Angebot des Stadtteils, im Speziellen der Dithmarscher Straße, zu lenken. Durch diese "kulturelle" Veranstaltung wurde eine Rückbesinnung auf den eigenen Stadtteil erhofft.

Die Initiative des Stadtteilbüros und eher vereinzelte Aktionen der Gewerbetreibenden führten dazu, daß die Idee eines Straßenfestes neu aufgegriffen wurde.

Diese Anregungen gaben den Anlaß, daß sich nach vielen Jahren die jüngeren, dazugekommenen und die traditionellen Geschäftsinhaber kennenlernten, um ein gemeinsames Projekt zu verwirklichen. Nach den ersten Einzelgesprächen fanden gemeinsame Treffen der Geschäftsleute statt, und es kristallisierten sich sehr schnell Befürworter und

Helfer für das Straßenfest heraus, bis sich schließlich spät in der Nacht verantwortliche Personen für den Kulturausschuß fanden.

Durch viele Pro- und Contra-Gespräche und Unstimmigkeiten hindurch fand sich schließlich ein Weg, den Vorstellungen aller beteiligten Generationen gerecht zu werden. Durch die Arbeit an diesem gemeinsamen Projekt entstand sicher auch mehr Verständnis untereinander. Man stellte schnell fest, daß das gemeinsame Ziel die Wiederbelebung des Stadtteils ist.

Die unterschiedlichen Meinungen brachten das Straßenfest fast zum kippen, aber es hat sich immer wieder gezeigt, daß man mit Optimismus und Kompromißbereitschaft etwas bewegen kann.

Ein relativ geringer finanzieller Aufwand aber viel persönliches Engagement aller Beteiligten führten zu dem Resultat eines gelungenen Straßenfestes.

Mirja & Bernhard

Und so war es früher einmal..

1973 gründete sich die Werbe- und Interessengemeinschaft der Einzelhändler Dithmarscher Str. e.V. mit dem Ziel, die Anziehungskraft und Ausstrahlung der Einkaufsstraße zu verbessern.

39 Geschäftsleute traten bis Herbst '73 dem Verein bei, so daß auf einer ersten Hauptversammlung im Oktober in der Gaststätte Haak ein ordnungsgemäßer Vorstand gewählt und die Arbeit tatkräftig aufgenommen werden konnte.

Und so sah die Liste der Vereinsmitglieder aus:

Verschiedenste Werbeaktionen wie Preisausschreiben, ein Schaufenstersuchspiel, Weihnachtsbasar und Osteraktivitäten wurden mit viel ehrenamtlichem Einsatz organisiert.

Aus eigener Initiative und Vereinsgeldern wurden Blumenkübel und Bänke aufgestellt. Für die Jüngeren gabs im Spätherbst einen Laternenumzug und für uns selbst eine 'Fahrt ins Blaue'.

Doch die Hauptattraktion des Jahres war das 'Volksfest mit Flohmarkt' im Sommer. Ganz unbescheiden erwarteten wir, wie aus einer Genehmigung zu entnehmen ist, 30.000 Besucher.

Schon damals kamen Teile der Gewinne gemein

Teilnehmende Fachgeschäfte in der *Dithmarscher Straße*

DISCOUNT-MARKT E B U	Drogeria Elmgren	Schlachtere Stamer
Mabel Oncken KG	Friseur Trautmann	Kunststoffe Appel
Radio Lehmann	Friedrichsberg Apothek	Schuh-Moden Krüger
Gaststätte Haak	Konditorei Paasch	Venus-Moden Bolland
Blumen Pages	Porzellan Dube	Lederwaren Deters
Shell-Station Zimmermann	Lebensmittel Peters	Betten Heitmann
Gardinenhaus Pries	Optik Foto Rixen	Uhrenfachgeschäft Schmid
Kaffee Candy Shop	Bürobedarf-Lotto Rothaar	Konditorei J. Schwarz Tob. H. Behrendt
Salon Ingeborg Thoman	Obst-Gemüse Hartung	Radio Puls
Stoff Vittrino M. Krainer	Klempner-Installateur Schölling	Schuhwaren Pfützenreuter
	Feinkost DeVries	



nützigen Zwecken zugute, so daß Altentreffen, Ausfahrten und vielfältige andere Unterstützung für Menschen 'auf der Schattenseite' (Auszug eines Schreibens des 1. Vorsitzenden 1977) mit den Erlösen ermöglicht werden konnten.

Echte Highlights des damaligen Jahrzehnts, wie Peter Petrell, konnten für einen Auftritt gewonnen werden und Kulturprogramm und das Flair durch die vielen Besucher bescherten sowohl den Einzelhändlern als auch den Gästen alljährlich einen stimmungsvollen Tag.



Konditorei-Café

Riebe



22049 Hamburg
Tel. 040 / 68 07 36
Dithmarscher Straße 17

Bei uns bekommen Sie Hochzeits- und Geburtstagstorten nach Ihren Wünschen!

Wir sind 7 Tage in der Woche für Sie da!

Laden: werktags von 6.00 - 18.00 Uhr
sonntags von 9.00 - 18.00 Uhr
auch Brötchenverkauf

Café: werktags von 8.00 - 18.00 Uhr
sonntags von 11.00 - 18.00 Uhr

Für jeden Fuß das Passende



SCHUHE
Pfützenreuter

Dithmarscher Straße 40-42

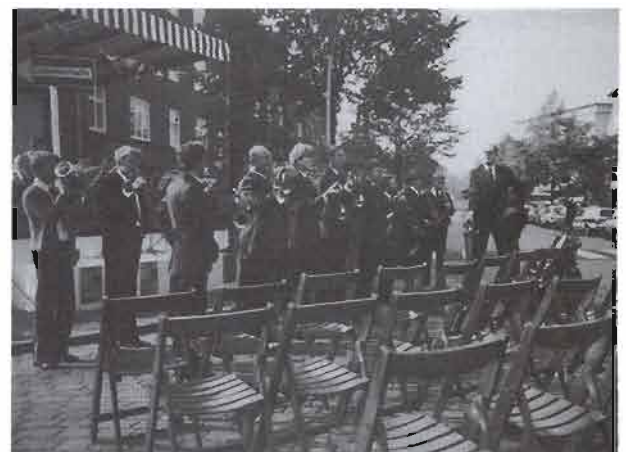
Ich selber habe über mehr als 10 Jahre sehr viel Zeit in das Zustandekommen des Festes investiert, doch Mitte der 80er Jahre war der Punkt gekommen, mich aus der Organisation zurückzuziehen.

Inzwischen hatte sich die Zusammensetzung der Geschäftsleute gründlich geändert; die Interessengemeinschaft brach auseinander und somit auch die Bedingung für die Fortführung des Festes.

Gute 10 Jahre hat es gedauert, bis es zu einer Neuauflage kam. Diesmal durch die Initiative des Stadtteilbüros fanden sich 1996 wiederum fast 30 Geschäftsleute unserer Straße zusammen, um mit einer Wiederbelebung des Straßenfestes Käufer anzulocken und ihnen als auch uns einen unterhaltsamen Tag zu bescheren.

Zwei aus der damaligen Gründergeneration sind immer noch aktiv dabei, Frau Kreiner und meine Wenigkeit. Gerade in diesem Jahr haben wir uns als Mitglieder des Festkomitees (gemeinsam mit Frau Riebe, Herrn Böker und dem Stadtteilbüro) nochmal ganz aktiv in die Mitarbeit gestürzt und hoffen nun auf einen gelungenen Tag am 5.9.98.

Horst Pfützenreuter



KURBAD EILBEK

med. Kurbad
Helmut Schmidt
staatl. gepr. Masseur
u. med. Bademeister

Wielandstr. 12 - 22089 Hamburg

Tel. / Fax 040 - 20 48 01

Sämtliche med. Bäder
Heißluft - Packungen
Massagen - Lymphdrainagen
Reflexzonenmassagen
med. Fußpflegen

Alle Kassen und Privat



Sehr geehrte Damen und Herren,

ermutigt durch Ihren Artikel in Ausgabe 6 - "Vier Jahre Kneipenabend" - und den Artikel von Herrn Heinrich, in welchem er auffordert, aktiv zu werden und schöne Seiten des Dulsberg's nach außen zu tragen, schreibe ich diesen Leserbrief mit der Bitte um Druck in Ihrer nächsten Ausgabe. Ferner bitte ich um Aufnahme der Termine in Ihre Veranstaltungsliste.

"Nicht nur in der "Mitte", sondern auch etwas "Abseits" des Dulsberg's tut sich etwas.

Unter dem Namen "arena-Dulsberg" finden in einer Eltern-/Lehrer-Initiative seit etwa 2 Jahren in Abständen Jazz-Frühschoppen und Konzerte statt. Das Interesse dafür ist groß, nicht nur bei Anwohnern aus dem Stadtteil, sondern auch bei Leuten aus anderen Gebieten Hamburgs. Man hat Gelegenheit, sich zu treffen und neben guter Musik ein Gespräch zu führen.

Bei den Jazz-Frühschoppen sind namenhafte Bands auf-

Wir prüfen Ihre

Augen

Preiswerte modische Brillen

Sehtest * Contactlinsen

Fotokopien DM 0,30, ab 100 St. a 0,20



Dulsberg * Horn * Eilbek

Straßburger Straße 50

Telefon 680 110

getreten, die teilweise Ihre Fans mitbrachten und für Super-Stimmung sorgten. Gegen Ende der Veranstaltungen ließen sich oftmals sogar einige zum Tanzen hinreißen.

Vielleicht haben Sie ja Lust, einmal vorbeizukommen. Die nächsten Veranstaltungen finden statt am 27.09.98 / Norbert Susemihls Arlington Annex und am 15.11.98 / Michael Gregor & Band.

Der Eintritt beträgt DM 5,00, ermäßigt DM 3,50, um die Kosten aufzubringen; der Überschuß geht an den Schulverein der Schule ATW. Für das leibliche Wohl wird in ausreichender Form zu zivilen Preisen gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Anke Krull
(Mitwirkende des arena-Dulsberg-Teams)

- Die Fachgeschäfte am Straßburger Platz -

Blumen-Kasteleiner

Wir führen :

Vierländer Blumen aus heimischem Anbau,
diverse Geschenkartikel,
Trocken- und Wachrosensträuße.
Wir arbeiten fachgerecht Brautsträuße,
Wagenschmuck, Tischgestecke und
im Trauerfall
Sargschmuck, Kränze und Trauergestecke.

Tel : 61 03 55

Hier werden Sie gut beraten und freundlich bedient.

Weissenburger Straße 1 - 3 D - 22049 Hamburg

BUS : 171 / 271 / 36

Nähe S - Bahn : Friedrichsberg U - Bahn : Straßburger Straße

Der Lieferservice

für Hamburg

Bringt's

Täglich frisch,

frei Haus

Tel : 61 22 96

Fax : 61 41 06



GATE - Sekretariat Dulsberg

Das Schreibbüro für alle Dulsbergerinnen und Dulsberger

Seit zwei Jahren sind wir jetzt in den Räumen des ehemaligen Standesamtes am Alten Teichweg 55. Einige DulsbergerInnen kannten uns schon vorher: Da hießen wir "Schreibfrauen" und arbeiteten in der Pestalozzistraße. Aber wir stellten immer wider fest, daß viele DulsbergerInnen noch nichts über uns wissen.

Wir sind zur Zeit 17 Frauen: 14 ehemals Langzeitarbeitslose, die sich bei uns qualifizieren, insbesondere ihre EDV-Kenntnisse für einen Wiedereinstieg ins Büro aktualisieren, eine Deutschlehrerin, eine Sozialpädagogin und eine Büroleiterin.

Von Montag bis Donnerstag zwischen 10 und 15 Uhr sind wir für Sie da. Wir helfen Ihnen beim Anfertigen von Briefen aller Art, Bewerbungen, Lebensläufen usw. Wir unterstützen Sie beim Formulieren und schreiben Ihre Korrespondenz formgerecht und ansprechend. Auch beim Ausfüllen von Formularen und beim Sichten und Sortieren Ihrer Unterlagen sind wir Ihnen gern behilflich.

GATE • • • • •
Sekretariat Dulsberg
 (vormals Schreibfrauen)
Alter Teichweg 55
22049 Hamburg
Tel.: 61 17 81 - 0

Öffnungszeiten:
 Mo. - Do. 10 - 15 Uhr
 (Anmeldung nicht erforderlich)
 Fr. nur nach Vereinbarung



Wenn Sie arbeitslos sind oder von sonstigen Sozialeinkommen leben müssen, zahlen Sie nur eine Materialgebühr von 50 Pfennig pro Seite incl. Fotokopie; gehören Sie zu den Normalverdienern, kostet eine Seite DM 3,50.

Anzumelden brauchen Sie sich bei uns während der Öffnungszeiten nicht. Kommen Sie einfach vorbei, bringen Sie mit, was Sie formuliert haben bzw. Unterlagen, die für den Sachverhalt in Ihrem Schreiben notwendig sind. Das ist z.B. bei Behördenkorrespondenz besonders wichtig, da die Angabe von Abteilung, Aktenzeichen usw. sicher dazu beiträgt, daß Ihre wichtige Korrespondenz nicht untergeht

TAXi direkt

Thomas Gawellek

Taxenbetrieb • Taxifahrer Ausbildung

Alter Teichweg 67 • 22049 Hamburg
 Telefon 61 03 52 • Fax 690 17 53

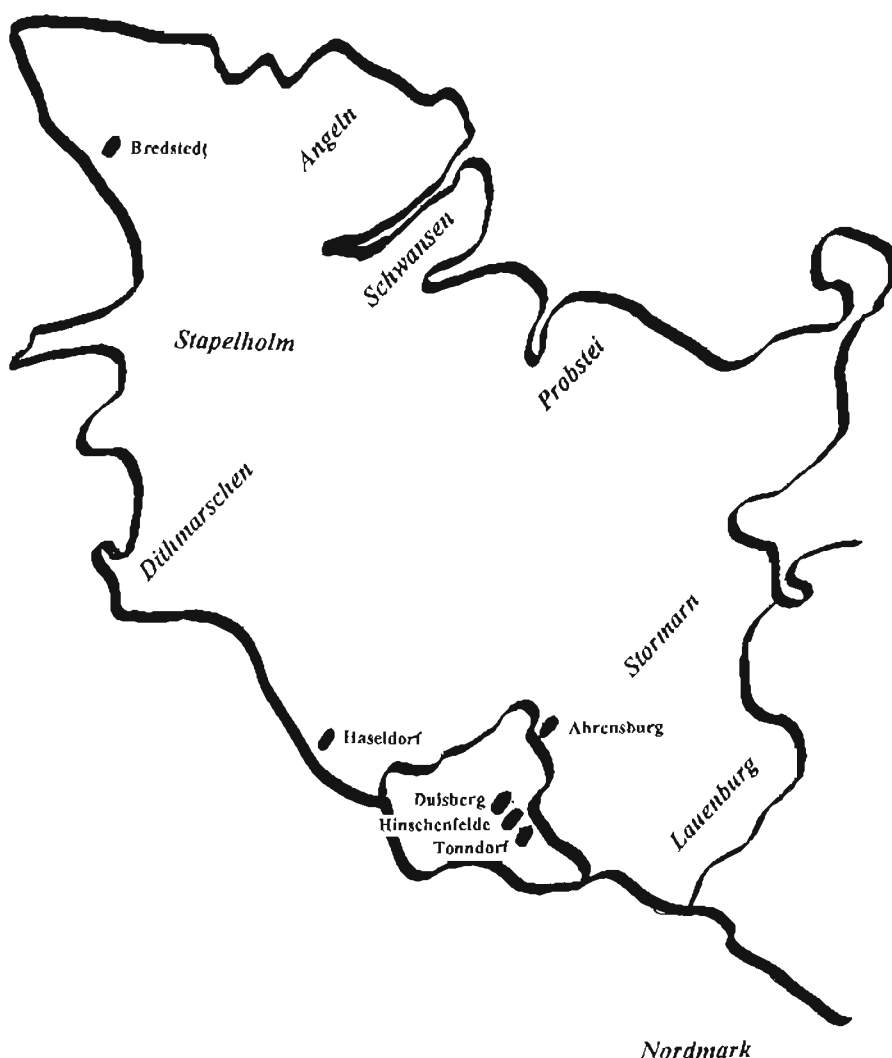
Informationen montags 19.00 Uhr

Dulsberger Straßennamen (3. Teil)

Die Benennung nach Schleswig-Holsteinischen Landschaften und Nachbarorten

Die Anforderungen, die in früheren Zeiten an Straßennamen gestellt wurden, waren: Eindeutigkeit, leicht zu buchstabieren und zu merken dabei möglichst wenig abstrakt. Bei neu errichteten Siedlungen setzte sich die Baudeputation mitunter ein willkürliches Thema, zu dem in Folge locker irgendwelche Namen assoziiert wurden. Nehmen wir zum Beispiel das benachbarte Philosophen- und Schriftstellerviertel in Eilbek: Schellingstraße, Kantstraße, Seumestraße, Börnestraße usw.; oder das Vogelviertel nördlich des Osterbekkanals: Amselstraße, Geierstraße usw. Schlichter ging es wohl nicht.

Bei den ab ca. 1907 neu gebauten Straßen des Dulsberg-Geländes wurde die Grenzsituation zu Schleswig-Holstein und Wandsbek (ohne irgendwelche politischen Ambitionen) aufgegriffen. Ob die letztlich verwandten Orts- und Landschaftsnamen mit Dartpfeilen auf der Landkarte festgelegt wurden oder welches Auswahlverfahren sonst angewandt wurde, wir wissen es nicht. Somit erscheint es auch nicht notwendig, zu viel in diese Phase der Straßennamensgebung hineinzuiinterpretieren und deshalb begnügen wir uns an dieser Stelle mit knappen aber ausreichenden Hinweisen.



Während die Namen Dithmarschen (an der Nordsee), Lauenburg (im Osten Hamburgs) und Stormarn (im Nordosten Hamburgs) auch heute noch als Bezeichnung für Landkreise verwandt werden, sind andere wohl nur noch als traditionelle "Landschaftsbezeichnungen" in Gebrauch. Wir finden Probstei, Schwansen, und Angeln nebeneinander entlang der Ostseeküste. Die zunächst von den Nachbarorten/Dörfern Ahrensburg, Tonndorf, Hinschenfelde entlehnten Namen wurden Anfang der 50er Jahre ausgewechselt, da durch die 1938 erfolgte Eingemeindung der Nachbarstadt Wandsbek viele Straßennamen doppelt waren. Um das bestehende, einmal geschaffene Schema nicht zu durchbrechen (Ausnahme: Krausestraße), entstanden offenbar genauso willkürlich Straßenbenennungen nach dem Ort Bredstedt (Nordfriesland) und der storchenerreichsten Landschaft Deutschlands Stapelholm (Geestinsel im westlichen Schleswig-Holstein).

Der ursprünglich parallel zur Probsteier Straße verlaufende Haseldorfer Weg (Anfang der 20er Jahre aufgehoben) war nach einem Ort an der Elbe, westlich von Wedel benannt. Südöstlich von Hamburg befand sich die früher zu Sachsen gehörende Nordmark.



Das neue Kiek mol ist da!

63 Rundgänge,
(26 neue und 37 überarbeitete
aus der zweiten Auflage),
560 Abbildungen,
60 Rundgangskarten
und ein Serviceteil

456 Seiten, broschiert, 36 DM
ISBN 3-930802-78-3

Erschienen im
Dölling und Galitz Verlag

Erhältlich in allen
Buchhandlungen und
im Stadtteilbüro Dulsberg,
Probsteier Str. 15

**Dieses Buch wurde gelesen und rezensiert von zwei Mitgliedern der
BACKSTEIN-Redaktion**

Dulsberg mit seinen sozialen Ideen

Gleich zu Anfang gesagt: Wenn jemand Hamburg erkunden will und dabei von Prosecco zu Cappuchino und von Scampi-Spießen zu Boutiquen weitergereicht werden will, dann hat er sich mit diesem Stadtführer völlig vergriffen. Zum Glück, denn diese Art der Touristen mögen uns doch bitte mit ihrer Anwesenheit und zur Schau getragenen Neugierde verschonen.

Wer aber auf Spurensuche gehen möchte, wer die Gegenwart auf ihren geschichtlichen Fundamenten entdecken will, der erhält mit dem Buch "Kiek Mol - Stadtteilrundgänge Hamburger Geschichtswerkstätten" einen redseligen Begleiter, der - zugegebenermaßen - nicht ganz leicht verdaulich, dabei aber umso schmackhafter garniert, aufregende Einblicke in die Stadt-, Kultur- und Gewerbeentwicklung bietet.

Und natürlich ist es nicht verwunderlich, daß der Dulsberg in diesem Buch seinen festen Platz hat (Seite 131 - 152).

Dieses Kleinod der 20er Jahre war weit mehr als ein Arbeiterrefugium mit stinkenden Ausdünstungen der Müllverbrennungsanlage und der Fischverarbeitung. Hier trafen sich architektonische Genialität, moderne sozialstaatliche Ideen und die

„... lieber gleich zu Frau Flügge“



Heidemarie Flügge

**Wäsche
Heissmangel
Reinigung**

Tel.: 683 159, Fax u. privat: 715 20 60
Probsteier Str. 6, 22049 Hamburg

Öffnungszeiten:

Mo/Di/Do/Fr: 9.00 bis 13.00 Uhr
Di. und Do. zus.: 18.00 bis 19.00 Uhr

Spezieller Kittelservice für Ärzte und Apotheken.
Auch Liefersdienst

... denn Wäsche ist Vertrauenssache "

Fahrschule Barmbek



Inh. Peter Grantz
Bramfelder Str. 44
22305 Hamburg



Mofa - Motorrad - PKW - LKW - Bus

Tel.: (040) 299 66 41

Theorieunterricht:

Montag + Donnerstag 19:00h - 20:30h
vormittags nach Absprache

Bürozeiten:

Montag bis Freitag 15:00h - 19:00h

Einsicht, all denen, die beständig ihre Arbeitskraft verkaufen mußten, ein attraktives Wohnumfeld zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft (sprich: zur Erholung) anzubieten.

Der seit 1987 existierenden Geschichtsgruppe ist es zu verdanken, dies Stück für Stück wieder an die Oberfläche getragen und jetzt in einer Neuauflage für uns alle zugänglich gemacht zu haben.

Oder wußten Sie, daß schon damals ein Volkshaus als Treffpunkt geplant war, daß in der Elsässer Str. alleinstehende oder auch alleinerziehende Frauen zentral bekocht, die Betreuung der Kinder und die alltäglich anfallenden Arbeiten gemeinsam organisiert werden sollte? 'Alternative Wohnform' würde man dazu heute sagen.

Oder war Ihnen bekannt, daß im heutigen Emil-Krause Gymnasium reformpädagogische Ansätze ausprobiert wurden, die das Kind nicht als unfertiges Etwas ansahen, das man, am besten mit Nachdruck und Rohstock in die Welt der Erwachsenen befahlte, sondern kindliche Entwicklungsmöglichkeiten mitbeachtete.

Auch damals waren solche kollektiven Ideen nur schwer durchsetzbar. In

Zeiten von Individualisierung, dem Motto: Jeder ist für sein Schicksal allein verantwortlich, von Hochbegabtenförderung und Schulzeitverkürzung ist es wohlthuend, solche Versuche gemeinsamer Lebensgestaltung und moderner Pädagogik wieder hervorgekramt zu bekommen.

'Kiek mol' ist ein politisches Buch. Hier wird nicht schöngefärbt. Hier wird von unten betrachtet. Hier wird Stellung bezogen. Nicht die Wirtschaftsmetropole Hamburg begegnet uns, sondern die Hafenstadt mit ihrer Quartieren, den dortigen Entwicklungen und vor allem den daran beteiligten Menschen.

Den AutorInnen gelingt es, einen schon beim Lesen mit auf die Reise zu nehmen. Noch hautnah ist natürlich, an einem der organisierten Rundgänge teilzunehmen. (Termin hier im BACKSTEIN).

Schlußendlich, dieses Buch ist ein Schwergewicht (auch wörtlich genommen). Die Informationsfülle (be-)drückt. Man sollte es nur in kleineren Dosen zu sich nehmen, doch dann zieht es einen in Bann und man entdeckt Hamburg aus einer völlig neuen Perspektive.

Jürgen Fiedler

Mit der Neuauflage des Buches „Kiek mol - neue und bewährte Stadtteilrundgänge“ gelingt es den Geschichtswerkstätten Hamburgs einen mitreißenden Einblick in ihre Arbeit zu geben. Die vorgefundenen Ecken und Kanten Hamburgs werden in unterschiedlich langen Spaziergängen, Fahrradtouren und Kanal- und Barkassenfahrten aufgezeigt und kommentiert. Der Blickwinkel auf die einzelnen Stadtteile ist dabei mit-

COMPUTER 691 71 21

Sonderposten

Alter Teichweg 144

gegenüber der Shell Tankstelle

Teile ab

1.- DM

Faxabruf
69 79 11 60

Service

Neu
teile

Gebrauchte
Teile

Ankauf

110 Jahre Schlachtereier Gustav Peters
seit 1885
Dulsberg
Alter Teichweg 169
Tel. 693 72 12
Tel. 696 19 04
Geöffnet: Mo-Fr 7.30-18 Uhr
Sa 7-12 Uhr

Prager Schinkens
halbes, mageres, knetziges - mit dem
reinen Geschmack, wird aus dem Osten...
Für Sie verschickte, dabei:
"Waffelbraten" "Kaiser Schinken"
"Sauce, wie es klappt"
Party-Set
für 10-12 Personen
135,-

Minags-Tisch
TÄGLICH
mit Liebe für Sie
gekocht!
AB 11 UHR!
Speisenplan
bei uns!

Frühstück
bei Peters...
• Kaffee
• Gelegte
Brötchen
• Frikadellen-
Brötchen
1.50

Klarer Kurs
zu unserem
Party-Service:
Prospekt
an Ideen bei uns!

unter sehr persönlich, wie z.B. das Interview mit einem der letzten Schmiede Bramfelds. Es sind die Menschen, die zwischen den Steinen wohnen, die Geschichten erzählen können, und es sind auch Menschen, die diese Geschichten hören, aufschreiben und weitererzählen. Die Autoren der einzelnen Rundgänge bemühen sich gar nicht erst um „wissenschaftliche Objektivität“. Sie wissen, daß die Stärke ihrer Arbeit in der Unmittelbarkeit zu den Menschen und zu der sie umgebenden Situation liegt.

Daß dabei auch für professionelle Wissenschaftler interessante Ansatzpunkte entstehen ist erfreulich, aber nicht Ziel ihrer Arbeit. Wichtig ist den Mitarbeitern der Geschichtswerkstätten der Kontakt zu

den Mitbewohnern ihres Stadtteils, die Einbindung in das soziale Umfeld und die Archivierung und Dokumentation der so gewonnen Informationen. Im Gegensatz zur professionellen (Schul-) Geschichtsschreibung stehen sie also nicht außerhalb ihres Studienobjektes, sondern sind selbst Teil ihrer Studien.

Aus diesem Vorgehen heraus ergibt sich ein buntes Bild an unterschiedlichen Ansätzen, die in „Kiek mol“ nachzulesen sind. Die Zeit des Faschismus und der zweite Weltkrieg stehen zumeist im Vordergrund. Erzählt wird von den Menschen, die damals wie heute die absolute Mehrheit der Hamburger Bevölkerung stellen: den Arbeitern (heute heißen sie Angestellte), den Hausfrauen, den Kindern, den Selbständigen mit kleinen Betrieben, deren private Welt zwischen den Wänden einer Etagenmietwohnung und in enger Nachbarschaft mit weiteren Arbeitern, Hausfrauen und Kindern stattfand und - findet.

Fritz Schumacher (Oberbaudirektor in den 20er Jahren) prägte mit seinen Vorstellungen vom „arbeitergerechten“ Wohnen die Stadt (nicht nur den Dulsberg).

Neben diesen „Klassikern“ der Geschichtswerkstätten gibt es im neuen „Kiek mol“ noch eine Reihe anderer Themen: Z.B. „Barmbek ökologisch“ oder „Willi Bredel - auf den Spuren eines Hamburger Arbeiterschriftstellers“ oder „Frauenleben, Frauenspuren in Ottensen“ oder „Mauerkünste auf Altonaer Wänden“. Auch eingefleischte Hamburger werden in diesem Buch noch etwas Neues über „ihre“ Stadt erfahren.

Das Buch kostet 36,- DM, der Gegenwert von drei Kinobesuchen, kann Sie länger als drei Abende beschäftigen, und sei hiermit uneingeschränkt empfohlen!

Bettina Schrader

.....

Es gibt ihn wieder...

.....

den Tabakwaren-Laden

auf dem Dulsberg in der Oberschlesische Straße 1

jetzt mit TCHIBO-Artikeln

Wie früher: LOTTO, Tabakwaren, Zeitungen und Zeitschriften, Getränke, Süßigkeiten

Neu im Angebot: TCHIBO-Kaffee und TCHIBO-Gebrauchsartikel

Meine Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:	6.30 Uhr - 13 Uhr 14.30 Uhr - 18 Uhr
Freitag:	6.30 Uhr - 13 Uhr 14.00 Uhr - 18 Uhr
Sonabend:	7.00 Uhr - 13 Uhr

Manfred Kasper • Oberschlesische Straße 1 • 22049 Hamburg

Auflösung Kieselstein:
Bei dem Drudel handelt es sich um eine Giraffe, die an einem Fenster vorbeiläuft.

Kennen Sie den Dulsberg?

Kennen Sie den Dulsberg? - So heißt das Gewinnspiel, zu dem wir Sie in jeder Ausgabe des BACKSTEINs einladen. Wir zeigen Ihnen ein Foto, das irgendwo auf dem Dulsberg entstanden ist. Die Frage ist nur: Wo?

Wenn Sie es wissen, dann schreiben Sie die Lösung an:

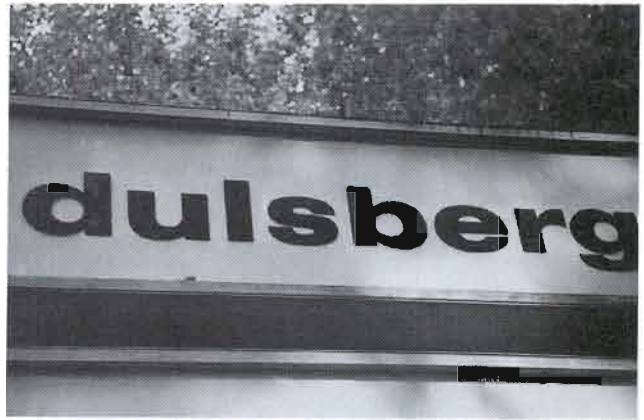
BACKSTEIN-Redaktion; c/o Stadtteilbüro Dulsberg;
Stichwort „Foto-Gewinnspiel“; Probsteier Str. 15;
22049 Hamburg

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir diesmal:

**Ein Frühstück für eine Person bei Konditorei Riebe,
die uns diesen Preis zur Verfügung gestellt hat.**

Einsendeschluß ist diesmal der 3.11.98. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen). Viel Spaß und Erfolg bei der Suche!
Die BACKSTEIN-Redaktion

Siegerehrung: Fällt aus!!! Verzweifelte BACKSTEIN-Redakteure raufen sich die Haare und fragen immer wieder nur "Warum nur? Warum?"
War es zu schwer? Lag es an der Urlaubszeit? Ist wegen des miesen Wetters niemand auf die Suche gegangen? Hat niemand in der letzten Ausgabe das Suchspiel gefunden? Fragen über Fragen und keine Antwort. Nicht ein einziger Lösungsvorschlag ist bei uns eingetroffen. Dabei hätten Sie nur zum Seniorenwohnheim Kiehhörn 1 gehen müssen. Dort hätten Sie dann die Vögel von Karl-Heinz Engelin gesehen. Sie hätten es sofort erkannt.



Der Haarlekin

Damen und Herrenfriseur

Straßburger Straße 7-9
22049 Hamburg

Reservierungen:

Tel.: 61 73 48

Fax: 691 77 55

**SIE können nicht zu uns kommen?
WIR kommen zu IHNEN ins Haus!**

Phönix-Apotheke

ROSEMARIE BRODACK

Tilsiter Straße 2

22049 Hamburg

Telefon: 040/695 81 81

20 Jahre Phönix-Apotheke

**WIR BERATEN SIE GERNE IN
ALLEN GESUNDHEITSFRAGEN:**

Homöopathie

Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte

Inhalationsgeräte und Applikationen der Asthmamittel

Stütz- und Kompressionsstrümpfe

Tees und Teemischungen

Inkontinenz

künstliche Ernährung

Reisegesundheit · TravelMed Apotheke

Apothekenkosmetik

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
ROSEMARIE BRODACK UND TEAM**

Einbau- & Standgeräte



auch mit kleinen Lackfehlern zu
enorm günstigen Preisen

ELEKTROFACHMARKT
DIE WASCHMASCHINE

Dithmarscher Str. 46
22049 HH Wandsbek
Telefon 040 - 68 41 05

Neues vom AK- Bürgerbeteiligung (AKBü)

Man sollte meinen, daß der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung Dulsberg sich seit seiner Entstehung nur mit der Schließung des Freibades befaßt war. Tatsächlich waren wir in den letzten Monaten hauptsächlich mit der Freibadkampagne beschäftigt. Trotzdem wendet sich der AKBü seit kurzem auch wieder anderen Themen zu.

Die derzeit drängendste Aufgabe ist die Beteiligung am Freiflächengutachten von Frau Spalink-Sievers. Ziel ist es, die BürgerInnen bereits bei der Entstehung des Gutachtens zu beteiligen, um so unnötige Irritationen wie beim Freibadgutachten zu vermeiden. Zu diesem Zweck wird -zumindest nach dem aktuellen Stand der Diskussion- ein Planungszirkel aus interessierten Dulsberger AnwohnerInnen gebildet werden, der in Zusammenarbeit mit Frau Spalink-Sievers Ideen für die Gestaltung der Freiflächen erarbeiten soll.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Veränderung der bestehenden Strukturen der Bürgerbeteiligung, im wesentlichen eine Veränderung oder Erweiterung in der Zusammensetzung des Stadtteilbeirates. Zu diesem Thema wurden sowohl vom AKBü als auch von den Parteien und vom Stadtteilbeirat interessante Vorschläge erarbeitet.

Für alle diese Arbeiten ist die Beteiligung möglichst vieler AnwohnerInnen und Anwohner un-

erläßlich. Die Aktionen im Zusammenhang mit dem Freibad haben bereits gezeigt, daß bei den AnwohnerInnen des Dulsbergs von Politikmüdigkeit keine Rede sein kann.

Wir treffen uns nach wie vor jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff Dulsberg in der Elsässer Straße 15. Wir würden uns freuen, auch Sie demnächst begrüßen zu können.

Thorsten Szallies

Mitglied im Arbeitskreis Bürgerbeteiligung

Freibad?! Freibad!?

Trotz des schlechten Sommers bleibt das Freibad Dulsberg das Topthema in unserem Stadtteil. Bisheriger Höhepunkt unserer Aktivitäten war eine öffentliche Diskussion am 25. Juni, zu der wir auch den Geschäftsführer der Bäderland GmbH, Klaus-Peter Schelm eingeladen hatten.

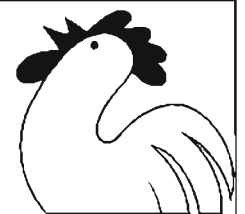
Am 24. Juni erreichte uns dann die Schreckensnachricht: Herr Schelm war erkrankt und konnte nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Die trotzdem durchgeführte Veranstaltung war mit fast 100 Teilnehmern ein beachtlicher Erfolg.

Ein Ergebnis
dieses Abends

war ein im Ortsausschuß eingebrachter Antrag, der u.a. eine Ausweitung der Öffnungszeiten während der Badesaison fordert. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ebenfalls große Resonanz fand unser Stand auf dem Dulsberger Ferienspektakel. Hier hatten wir eine Badewannenverpackung in der entsprechenden Form mitgebracht, die durch die Kinder mit Papier beklebt werden konnte. Obwohl das Wetter - wie so oft in diesem Jahr - nicht unbedingt auf unserer Seite war, zeigten die Kids viel Begeisterung und

Am Rande bemerkt...



Dithmarscher Grill

Dithmarscher Str. 49
Hamburg 70 ☎ 652 18 67

CTM Computer Telefon + mehr
69 70 35 35

Präsentiert die Weltenbummler



Die neuen Dual Band Handy's von
Motorola - Siemens - Bosch

Damit Sie auch im Urlaub
immer erreichbar sein können

Straßburger Str. 3 **Ruf an!**

...jsdn
D2
D1
VICTOR
VOX
o.t.e.l.o
eplus

Kreativität und hatten das Werk bis zum frühen Nachmittag vollendet. Das Ergebnis wird wahrscheinlich auf zukünftigen Aktionen zu sehen sein.

Auch die Sammlung der Unterschriften geht weiter, bis zum heutigen Tage haben wir ca. 3.500 Unterschriften gesammelt.

Fazit: Wir bleiben am Ball, um die Schließung des Freibades zu verhindern.

Unterstützen Sie uns auch weiterhin!!

Thorsten Szallies, AK Bürgerbeteiligung

Ältere Menschen melden sich zu Wort: Altengerechte Freiflächengestaltung im Dulsberg

Im Jahre 1995 hat die Umweltbehörde die Honnoveraner Landschaftsarchitektin Frau Spalink-Sievers beauftragt, ein Freiflächengutachten für den Ostteil des Stadtteils anzufertigen. Dabei war dies kein Gutachten im klassischen Sinne, also:

Eine Person bekommt einen Auftrag und der Auftraggeber irgendwann einen fertigen Bericht. Nein, dies war mehr eine Dokumentation eines Prozesses. Vorschläge kamen auf den Tisch, wurden in Stadtteilgremien diskutiert, manche befürwortet, andere zurückgewiesen und einige davon schon während der Gutachterphase umgesetzt.

Schaut man sich die Flächen um die Gesamtschule Alter Teichweg und das Haus der Jugend an, so kann man erkennen und erleben, wie aus einem unattraktiven Schulhof ein Areal voller abwechslungsreicher Bewegungs- und Spielmöglichkeiten geschaffen wurde.

Dieser Gutachterprozess soll sich nun auf den Westteil des Stadtteils ausdehnen. Und da nicht nur die Jugendlichen Wünsche für eine jugendgerechte Gestaltung haben, sondern auch die älteren Mitbürger Anspruch auf Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse, lädt das Stadtteilbüro alle älteren Damen und Herren ein zu einer Veranstaltung mit der Landschaftsarchitektin. Dort soll bei Kaffee und Kuchen über eine altengerechte Herrichtung der Freiflächen im Stadtteil gesprochen werden. Und wenn dann noch das ein oder andere Thema zur Sprache kommt, was Ihnen auf der Seele drückt, ist das natürlich auch okay.

Termin: 17.9.98

Ort: Gemeindesaal der Frohbotschaftskirche

Uhrzeit: 15.00 Uhr

Erhöhung der Sozialhilferegelsätze zum 1.7.98 oder 'ich traue meinen Augen nicht'.

Da verkündet doch der Wochendienst der staatlichen Pressestelle die Erhöhung der Sozialhilferegelsätze zum 1.7.98:

	ab 1.7.98	vorher	Erhöhung
Haushaltsvorstand	540.-	539.-	+ 1.-
volljährige Haushaltsangehörige	432.-	431.-	+ 1.-
Kinder unter 7 Jahren	270.-	270.-	+ 0.-
Kinder unter sieben Jahren bei einem alleinerziehenden Elternteil	297.-	296.-	+ 1.-
Kinder zwischen 8 und 14	351.-	350.-	+ 1.-
Jugendliche zwischen 15 und 18	486.-	485.-	+ 1.-

Überhaupt sich mit einer 'hier haste mal ne Mark Erhöhung' an die Öffentlichkeit zu wagen, läßt einen erschauern, doch daß es sich hierbei mal wieder um die Benachteiligung derjenigen handelt, die sowieso schon nichts haben und dringend auf eine Anpassung ihrer Sozialhilfe an die Preissteigerungsrate angewiesen wären, zeigt die Eiseskälte, die innerhalb der Sozialbehörde herrscht.

Wer dies nicht sang- und klanglos hinnehmen will, sollte sich mit der 'Sozialpolitischen Opposition' Nernstweg 32; 22765 Hamburg, Tel: 3908862 in Verbindung setzen.

Dulsberger Termine

September

- 02.09.98 Treffen des **AK Bürgerbeteiligung** um 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15
- 05.09.98 **Straßenfest** mit Flohmarkt in der Dithmarscher Straße, 10.00 - 20.30 Uhr
- 07.09.98 „**Meine Seele in Farbe**“, Seidenmalerei von Antonia Peters - Vernissage im Stadtteilbüro, Probsteier Str. 15, 17.30 Uhr
- 08.09.98 Sitzung des **Stadtteilbeirates**, 19.30 Uhr Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15
- 09.09.98 Treffen des **AK Bürgerbeteiligung (Thema: Freibad Dulsberg)** um 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15
- 12.09.98 **Flohmarkt** auf dem Straßburger Platz von SOS Treffpunkt & Beratung
- 12.09.98 **Stadtteilrundgang** „Vom roten Konsum zur Ladenpassage“, Treffpunkt: S-Bahn Friedrichsberg, 14.00 Uhr
- 16.09.98 Treffen des **AK Bürgerbeteiligung** um 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15
- 17.09.98 „**Altengerechte Freiflächengestaltung**“, Veranstaltung für ältere MitbürgerInnen mit der Landschaftsarchitektin Frau Spalink-Sievers, 15.00 Uhr, Ort: s. Aushang
- 20.09.98 **Sonntagsfrühstück** mit Live-Musik, Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, 11.00 Uhr
- 20.09.98 „**Abstrakte Malerei und zeitgenössische Orgelmusik**“, Ausstellungseröffnung in der Frohbotschaftskirche, 17.00 Uhr
- 23.09.98 Treffen des **AK Bürgerbeteiligung (Thema: Freibad Dulsberg)** um 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15
- 24.09.98 Fotoausstellung „**So gesehen...Dulsberg: Seine Menschen, seine Gebäude**“, Ausstellungseröffnung in der Gesamtschule Alter Teichweg
- 25.09.98 **Kneipenabend** im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, 19.30 Uhr

Oktober

- 04.10.98 **Familiengottesdienst zum Erntedank**, Frohbotschaftskirche, 10.00 Uhr
- 05.10.98 „**Die sur-reale Welt**“ Zeichnungen von Wolfgang Dunker, Vernissage im Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Str. 15, 18.00 Uhr
- 07.10.98 Treffen des **AK Bürgerbeteiligung** um 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15
- 13.10.98 **Sitzung des Stadtteilbeirates**, 19.30 Uhr Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15
- 18.10.98 **Sonntagsfrühstück** mit „Two Troubadours“, Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, 11.00 Uhr
- 21.10.98 **Kindertheater** in der Aula der Gesamtschule Alter Teichweg, 15.00 Uhr
- 21.10.98 Treffen des **AK Bürgerbeteiligung** um 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15
- 30.10.98 **Kneipenabend** im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, 19.30 Uhr
- 31.10.98 **Halloween-Party** im Gemeindesaal der Frohbotschaftskirche, 20.00 Uhr

November

- 02.11.98 **Fotografien** von Hildegard Hinz, Vernissage im Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Str. 15, 18.00 Uhr
- 04.11.98 Treffen des **AK Bürgerbeteiligung** um 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15
- 10.11.98 **Sitzung des Stadtteilbeirates**, 19.30 Uhr Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15
- 14.11.98 **Herbstbasar** im Gemeindesaal der Frohbotschaftskirche, 10.00 Uhr
- 15.11.98 **Sonntagsfrühstück** mit Live-Musik, Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, 11.00 Uhr
- 18.11.98 Treffen des **AK Bürgerbeteiligung** um 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15
- 24.11.98 „**Malwine in der Badewanne**“, **Kindertheater** in der Aula der Gesamtschule Alter Teichweg, 15.00 Uhr
- 27.11.98 **Kneipenabend** im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, 19.30 Uhr



SALON 48

Tel. 040/6916833



Damen-/Herren- und Kinderfriseur

Mit und ohne Anmeldung

Dienstags - Freitags 8.30 - 18.00 Uhr

Samstags 8.30 - 13.00 Uhr

Montags geschlossen

Straßburger Platz 3
22049 Hamburg



Wir haben umgebaut...

*jetzt mit Steh-Café
täglich frisch belegte Brötchen*

Wolfgang Heckert

Papier-Bürobedarf

LOTTO

Straßburger Platz 11

22049 Hamburg ☎ 0 40 / 61 89 71

